

Erfahrungsbericht meines Erasmusaufenthaltes in Lissabon 2022/23 an der ULHT (Universidade Lusófona de Humanidades e Tecnologias)

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Der Gedanke ins Ausland zu gehen, kam bei mir während Corona auf. Ich hatte das Gefühl, ich bräuchte einen Tapetenwechsel und hatte Lust auf Veränderung. Ich kannte einige Leute, die die Chance mit Erasmus im Ausland zu studieren schon im Bachelor ergriffen haben. In Gesprächen über die Zeit hatten diese nie etwas Negatives zu erzählen. Für mich stand also schnell fest: Im Master werde ich das Angebot auf jeden Fall wahrnehmen.

Bei der Entscheidung, wo es hingehet, war ich relativ offen. Letztendlich habe ich mich dann aufgrund des Wetters und des Sportangebots für die Gastuniversität in Lissabon entschieden. Die Vorstellung, Surfen als Uni-Kurs zu haben und so nah am Meer zu wohnen hat mich dann überzeugt. Daraufhin bewarb ich mich Ende 2021 bei dem Erasmuskoordinator meiner Fakultät für ein Auslandssemester 2022/23 mit einer Leistungsübersicht und einem Motivationsschreiben und wartete auf eine positive Rückmeldung. Diese erhielt ich im Dezember 2021 und kurz darauf auch eine E-Mail mit dem Immatrikulationsprocedere der Gasthochschule. Dafür gab es ein Online-Portal, in dem man alle Unterlagen hochladen konnte. Zu den wichtigsten Immatrikulationsunterlagen gehörte unter anderem ein Sprachzertifikat Niveau B2 in Englisch oder Portugiesisch. Ich reichte ein Zertifikat in Englisch ein. Außerdem musste ich ein Learning Agreement ausfüllen mit den Kursen, die ich in Lissabon belegen möchte. Leider konnte ich der Website der Gastuniversität nicht entnehmen, wann die Kurse stattfinden und habe deshalb einfach auf gut Glück Kurse aus unterschiedlichen Jahren gewählt. Im Sommer kam dann die Bestätigungsmail, dass ich alle Unterlagen fristgerecht eingereicht habe und somit offiziell an der Universität angenommen wurde.

Wann das Semester an der Gasthochschule beginnt, wusste ich bis kurz vor Beginn noch nicht. Circa einen Monat vor Semesterstart gab es eine Rundmail von der Gastuniversität zu einer Einführungswoche, in der allerdings nur ein Sprachkurs aufgelistet wurde (ohne genaue Ortsangabe). Auf jegliche Mails und Nachfragen antwortete die Uni nicht. Den Flug hatte ich bereits unabhängig davon gebucht, da ich davor mit zwei Freundinnen Urlaub in Portugal geplant hatte. Durch eine Bekannte, die bereits ein halbes Jahr mit Erasmus in Lissabon war, wusste ich, dass es zwei studentische Organisationen für Erasmusstudierende in Lissabon gibt. Eine davon hat auf Instagram WhatsApp-Gruppen geteilt, denen man beitreten konnte. Darunter war auch eine für meine Universität. Dank dieser WhatsApp-Gruppe wusste ich, dass ich nicht die Einzige bin, deren Mails nicht beantwortet werden und verabredete mich mit einer

Italienerin an der Uni, um vor Ort mehr Informationen über die Einführungswoche und den Sprachkurs zu bekommen. Dort angekommen wusste niemand etwas mit uns anzufangen und es lief alles sehr chaotisch ab. Letztendlich haben wir aber herausgefunden, dass die Einführungswoche doch nicht stattfindet und wir eine weitere Mail mit Informationen zum Sprachkurs bekommen. Außerdem habe ich den Kontakt meiner Fachkoordinatorin in Sport bekommen. Ein paar Tage später haben wir tatsächlich die Informationen zum Sprachkurs bekommen, welcher die Woche darauf begann. Leider haben sich die Zeiten des Sprachkurses irgendwann mit meinen Sportkursen überschritten, weshalb ich nicht mehr daran teilnehmen konnte. Das könnte die Uni in Zukunft eventuell besser organisieren. Zudem gab es nun einen Termin, bei dem sich die Gastuniversität vorgestellt und uns Erasmusstudierende Willkommen heißen hat. Nach viel Chaos hatte man nun also das Gefühl, dass sich so langsam alles regelte.

Zudem habe ich mit meiner Fachkoordinatorin einen Termin ausgemacht, um mein Learning Agreement zu besprechen. Sie teilte mir mit, dass alle Kurse auf Portugiesisch unterrichtet werden und sie mir aufgrund fehlender portugiesisch Kenntnisse raten würde, nur praktische Kurse zu belegen. Dies tat ich dann auch. Mein Learning Agreement musste also nochmal geändert werden, was allerdings kein Problem darstellte. Falls man an dieser Universität Vorlesungen besuchen möchte, wäre es also gut, die Landessprache zu beherrschen (was mir vorher leider nicht bewusst war, da das Sprachzertifikat Englisch oder Portugiesisch B2 sein musste). Ich wählte letztendlich Schwimmen, Tanzen, Rugby und Surfen, um auf die 15 geforderten Credits zu kommen. Davon konnte ich mir nur Tanzen an der Universität in Mainz als Kurs anerkennen lassen.

Unterkunft

Für mich war das Suchen und Finden der Unterkunft tatsächlich sehr einfach. Eine Bekannte war ein Semester bevor ich plante nach Lissabon zu kommen vor Ort und gab mir die Nummer ihres Vermieters. Er hatte ein Zimmer für mich. Die Suche gestaltete sich somit sehr unkompliziert und ich zog in die WG der Bekannten ein. Dadurch, dass sie zuvor dort gewohnt hatte, konnte sie mir alle Fragen zur Wohnung und Lage beantworten und ich wusste auch, dass die Wohnung wirklich existiert (Kein Witz – Es gab sehr viele, die betrogen wurden). Ich hatte also extrem Glück! Der Mietpreis (470 Euro) war für die Lage in Lissabon sehr gut. Die Mietpreise in Lissabon sollten nicht unterschätzt werden. Mein Zimmer war in meinem Freundeskreis noch eins der günstigeren und mein Vermieter hat, nachdem ich gegangen bin, die Preise nochmal erhöht. Bevor ich ankam musste ich eine Kautionshöhe einer Monatsmiete überweisen. Den Mietvertrag unterschrieb ich erst vor Ort. Ich teilte mir die Wohnung sechs Anderen aus unterschiedlichen Ländern (Große Wohngemeinschaften sind in Lissabon nicht unüblich). Vier davon - inklusive mir - waren Erasmusstudierende.

Studium

Die ULHT ist eine kleine private Uni mit vielen verschiedenen Fachbereichen in Lissabon. Das Universitätsgelände war sehr übersichtlich. Das Sportinstitut bestand aus einem Gebäude mit einer Sporthalle, einem Fitnessstudio, einem Tanzraum und einem Judoraum. Für die restlichen Sportarten, die nicht dort ausgeübt werden konnten, musste man also an die unterschiedlichsten Orte in Lissabon fahren, was mit einem deutlich höheren Zeitaufwand für die Anfahrt verbunden war. Tanzen hatte ich auf dem Campus, Schwimmen im Benfica Fußballstadion, Rugby auf einem Kunstrasenplatz am anderen Ende der Stadt und Surfen am Strand (gut – damit war zu rechnen). Alle Dozierenden waren sehr freundlich und hilfsbereit und erklärten mir alle wichtigen Dinge bei Bedarf nochmal auf Englisch. Vieles konnte ich mir jedoch aus dem Kontext herleiten oder ich habe einfach meine Kommiliton:innen gefragt. Ich war die einzige Erasmusstudentin, wurde aber sehr gut in die jeweilige Klassengemeinschaft integriert. An der Uni hatte man alle Kurse in Klassen. Ich hatte Schwimmen und Tanzen mit der gleichen Klasse und Rugby mit einer anderen. Den Surfkurs durfte ich tatsächlich mit dem Surfkurs für Erasmusstudierende der Uni ersetzen, da die gleichen Inhalte nur auf Englisch vermittelt wurden. Somit hatte ich diesen Kurs zusammen mit Erasmusstudierenden aus den unterschiedlichsten Fachbereichen. Besonders gut hat mir der Kurs „Tanzen“ gefallen, da ich dort verschiedenste traditionelle portugiesische Tänze gelernt habe. Es gab jeweils eine theoretische und eine praktische Prüfung, wobei mir die Theorieprüfung in Englisch übersetzt wurde. Am Ende habe ich alle Prüfungen und alle im Learning Agreement belegten Kurse bestanden.

Alltag/Freizeit

Die Stadt Lissabon hat einiges zu bieten. Man ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb von einer halben Stunde am Strand, was ich sehr genossen habe. Auch im Bereich Kunst und Kultur gibt es viel zu entdecken. Es gibt einige Museen, die an bestimmten Tagen kostenlos sind und als Student:in bekommt man auch fast immer Rabatt. Es gibt super viele gute Restaurants. Schon fast so viele, dass man sich kaum entscheiden kann. Auch Cafés sind an jeder Ecke zu finden und wenn der Espresso mal einen Euro kostet, ist das schon teuer. Die Preise im Restaurant oder Supermarkt sind allerdings zu vergleichen mit denen in Deutschland. Auf dem Land außerhalb von touristischen Gebieten war es immer etwas günstiger als in Lissabon. Mein persönliches Highlight waren die vielen Miradouros (Aussichtspunkte) in Lissabon. Fast jeder davon hat einen Kiosk, bei dem man sich günstig einen Espresso, Snacks oder ein Bier kaufen kann. Ich hatte einen Miradouro nicht weit von meiner Wohnung entfernt und eine meiner Lieblingsbeschäftigungen war es, dort in einem Liegestuhl in der Sonne zu liegen, einen Espresso zu trinken und ein gutes Buch zu lesen. Lissabon hat auch einiges an Sehenswürdigkeiten zu bieten, doch für mich war die größte

Sehenswürdigkeit die Stadt an sich. Eine der schönsten Beschäftigungen war, einfach durch die Straßen zu schlendern und in den Tag hineinzuleben. Im Sonnenschein ist die Stadt wunderschön und die unterschiedlichen Farben der Häuser erstrahlen in voller Pracht. Ich glaube, man muss einfach selbst mal in Lissabon gewesen sein, um das Gefühl zu verstehen. Die Stadt ist zudem übersät von Kneipen und Bars. Außerdem konnte man sich kaum entscheiden, zu welcher Veranstaltung man abends gehen möchte. Im Sommer gab es Techno Partys unter freiem Himmel, im Winter in den unterschiedlichsten Indoor-Locations.

Generell sollte man in der Stadt für alles etwas mehr Zeit einplanen. Alles läuft etwas entspannter ab und niemand ist gestresst. Das einzige öffentliche Verkehrsmittel auf das Verlass ist, ist die Metro. Alles andere ist immer zu spät oder fährt nicht zu den angegebenen Zeiten. Da Lissabon relativ zentral in Portugal gelegen ist, ist es einfach von dort aus Portugal zu erkunden. An die Algarve und nach Porto sind es jeweils 3,5 Stunden mit dem Fernbus. Das Fernbusnetz ist sehr gut ausgebaut. Es gibt FlixBusse und portugiesische Fernbusse mit dem Namen „Rede Expressos“. Mit diesen kommt man in fast jedes kleine Dorf an der Westküste. Aber auch ein Auto zu mieten ist in Lissabon nicht teuer.

Es gibt zwei Organisationen, die Events und Ausflüge für Erasmusstudierende in Lissabon anbieten. Die eine ist ESN (Erasmus Student Network) und die andere ist ELL (Erasmus Life Lisboa). Ich habe am Anfang an ein paar Veranstaltungen teilgenommen und immer sehr nette Menschen getroffen. Allerdings habe ich schnell über den Sprachkurs an der Uni viele Leute kennengelernt und wir haben uns unabhängig von den Veranstaltungen verabredet. Gerade am Anfang ist es aber eine gute Möglichkeit, auch Leute von anderen Universitäten kennenzulernen.

Fazit

Ich habe meinen Aufenthalt in Lissabon sehr genossen und kann es auf jeden Fall weiterempfehlen. An meiner Gastuniversität wäre es jedoch von Vorteil portugiesisch zu sprechen.

Es gibt ein portugiesisches Wort, das mein Gefühl nach dem Erasmusaufenthalt perfekt beschreibt: **Saudade** „... is the recollection of feelings, experiences, places or events that once brought excitement, pleasure, well-being, which now triggers the senses and makes one live again“.